

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Verein des Monats?

Leser entscheiden über den Sieger

Gera. Im zehnten und letzten Jahr sucht die Ostthüringer Zeitung gemeinsam mit der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt wieder den Verein des Monats. Seit dem Jahr 2009 wird mit der Aktion ehrenamtliches Engagement in der Region gewürdigt. Auch 2018 wird „Mein Verein des Monats“ fortgesetzt. Von April bis September haben jeweils drei Vereine aus Gera und Umgebung monatlich die Chance, in der Geraer OTZ-Lokalausgabe auf einer ganzen Zeitungsseite vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monatsiegern winken 1000 Euro Preisgeld. Die Plätze 2 und 3 erhalten jeweils 150 Euro

Nun stellen wir im September, dem letzten Monat der Serie, drei gemeinnützige Vereine mit unterschiedlicher Ausrichtung vor. Den Anfang macht heute der Feuerwehrverein Caaschwitz. In der kommenden Woche werden wir uns dem Verein Infokanal Münchenbernsdorf widmen und anschließend den Heimatverein Ronneburg in den Blick nehmen. Damit schließen wir die Serie mit drei Vereinen aus dem Landkreis Greiz.

Auch die Leser können wieder von dem Wettbewerb profitieren, denn beim Abstimmen werden unter ihnen monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab 1. Oktober im Pressehaus in der Johannisstraße 8 sowie in den Filialen der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt. Einsendeschluss für die September-Runde ist dann der 12. Oktober 2018.



Neues, langfristiges Projekt geplant

Kassenwart Jürgen Sieler gibt Ausblick

Würde Ihr Verein die September-Runde „Mein Verein des Monats“ gewinnen, dürfte er sich über 1 000 Euro Preisgeld freuen. Schon eine Idee für deren Verwendung?

Ja, darüber haben wir uns natürlich schon Gedanken gemacht. Wir planen ein ganz neues Projekt, das künftig über mehrere Jahre laufen soll.

Können Sie etwas konkreter werden?

Wir sammeln gerade Ideen für die Erneuerung beziehungsweise Sanierung eines kleinen Gebäudes, das wir für Dorffeste als Ausschank nutzen. Es muss auf solide Füße gestellt werden. Dafür würden unsere Vereinsmitglieder gern Zeit und Geld investieren. Aber das Vorhaben steht noch ganz am Anfang.

Und für den Fall, dass aus dem Projekt nichts werden sollte?

Dann geht das Geld auf jeden Fall in die Unterstützung unserer Feuerwehr, wenn dort Not am Mann ist. Die Feuerwehr hat für uns immer Vorrang.



Ohne die Vereinsmitglieder läge das kulturelle Leben der Gemeinde nicht unbedingt brach. Doch ohne ihren Einsatz etwa bei den jährlichen Maibaumsetzen wäre Caaschwitz um schöne Traditionen ärmer. Foto: Verein

Hilfe für Feuerwehr und kulturelles Erbe

Der Verein im Steckbrief

- Gegründet wurde der Feuerwehrverein Caaschwitz e.V. im Dezember 1992 mit 13 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wählten sie damals Otto Klostermann, als Stellvertreter Gerhard Kuhn.
- Mittlerweile zählt der Verein 28 Mitglieder, davon zwölf aktive Feuerwehrleute. Die Mitglieder stammen größtenteils aus dem Dorf. Auch Weggezogene sind weiterhin dabei. Die Mitglieder sind zwischen 30 und 75 Jahre alt.
- Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: René Müller (Vorsitzender), Thomas Wohlfarth (1. Vertreter), Sören Mücke (2. Vertreter), Jürgen Sieler (Kassenwart) und Udo Schmidt (Schriftführer).
- Ziel des Vereins ist die Unterstützung der Feuerwehr Caaschwitz bei der Instandhaltung des Feuerwehrhauses sowie durch finanzielle Hilfe für die Anschaffung von Einsatzkleidung und -ausrüstung. Dazu kommt die Erhaltung des kulturellen Erbes im Dorf und damit die Unterstützung des Gemeindelebens durch Veranstaltungen und Dorffeste.
- Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 20 Euro pro Mitglied.
- Kontakt zum Verein kann über René Müller unter Telefon (036605) 20581 oder (0151) 64058576 und E-Mail renemuller@t-online.de hergestellt werden. Auch über Jürgen Sielers Telefon (0151) 22144218 ist ein Kontakt möglich.



René Müller ist Vorsitzender. Foto: Christine Schimmel

Unterstützung für die, die helfen

Der Feuerwehrverein Caaschwitz unterstützt die Einsatzkräfte mit Geld, Zeit und Muskelkraft

Von Christine Schimmel

Caaschwitz. Alle erinnern sich noch an 2012. Das war für den Feuerwehrverein Caaschwitz ein ganz besonderes Jahr, denn mit zwei Unternehmungen haben die Mitglieder Gemeinschaftssinn entfacht. Damals bauten sie in Eigenleistung aus gebrauchten Banken-Containern eine Umkleidekabine mit Sanitärbereich für die Feuerwehrleute auf dem Ort. Bis dato hatten sich die Einsatzkräfte neben den Fahrzeugen umgezogen. Weil endlich Gemeindegeld, Fördermittel und Handwerker-Sponsoring zusammenpassten, wurde diese längst überfällige Neuerung möglich. „Ortsansässige Handwerker haben mit Material und Knowhow geholfen und unsere Vereinsmitglieder haben viele hundert Arbeitsstunden investiert“, weiß noch Gründungsmitglied und ehemaliger Vorstandschef Otto Klostermann, der auf 30 Jahre als aktiver Feuerwehrmann zurückblickt.

Die Etablierung des großen Vereins- und Familienfestes „Caaschwitz Veiert!“ im selben Jahr ist die zweite gute Sache, an die man sich im Verein erinnert. Nicht nur die 825-Jahrfeier der Gemeinde, auch das Gemeindeleben an sich wurde damit um eine Tradition reicher.

Seit der Gründung des Vereins im Dezember 1992 hat sich die Mitgliederzahl mehr als verdoppelt. 28 Männer und Frauen tun im Verein mit, darunter zwölf aktive Feuerwehrleute. „In den letzten Jahren konnten wir immer wieder neue junge Mitglieder begrüßen“, freut sich auch Vereinsvorsitzender René Müller über den stetig generierten Nachwuchs. Ihnen allen



Nicht nur für eine Feuerwehrumkleidekabine und einen Mannschaftstransportwagen hat der Verein gesorgt. Er machte auch zum 40. Dahlienfest in Bad Köstritz beim Umzug mit Schlauchboot und Maskottchen „Hans“ Werbung für das Dorf. Foto: Verein



liegt die Unterstützung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr am Herzen, das heißt die finanzielle, materielle Hilfe für die Ausstattung der Einsatzkräfte, vor allem für den Fall, wenn die Gemeinde dazu nicht in der Lage ist. Der Vorstand setzt dafür in aller Regelmäßigkeit die Mitgliedsbeiträge, eingeworbene Sponsoringgelder und bei Land oder Bund erwirkte Fördermittel für dringend benötigte Kleidung, Ausrüstung oder Technik ein. So geht der Bau einer Gara-

ge für ein neues Kleinlöschfahrzeug 1995 ebenso auf ihr Konto wie Kauf, Umrüstung und Unterhaltszahlung eines B1000 als Mannschaftstransportwagen. Für das Fahrzeug schuf man mit vereinten Kräften sogar noch einen Garagenanbau.

Im vergangenen Jahr sorgte der Verein zudem für rund 13 000 Euro für Ersatz des gealterten B1000, für den die Mitglieder wiederum für die Kosten von Steuern, Versicherung und Diesel aufkommen.

„Doch neben allem Einsatz für die ortsansässige Feuerwehr haben wir uns zur Aufgabe gemacht, das kulturelle Erbe unseres Dorfes zu erhalten“, berichtet Müller und erzählt vom Bemühen um Veranstaltungen und Aktionen, die das Gemeinschaftsgefühl der Dorfbewohner untereinander fördern wollen. Ganz von allein hat das Hochwasser 2013 dem Ort ein Mehr an Zusammenhalt gebracht, weil sich Bevölkerung und Verein beim Aufräumen und der Wiederbeschaffung defekter Geräte unterstützten. Das von den Vereinsmitgliedern organisierte Vereinsfest sorgt nun für eine zusätzliche Festigung dieses neuen Wir-Gefühls. „Wir sind eine eingeschworene Truppe, wie eine Familie. Unsere Partner und Kinder sind mit da-

bei, also alle Generationen beisammen. Wir fühlen uns der Gemeinschaft zugehörig und wissen, dass wir uns aufeinander verlassen können“, findet René Müller, für den persönlich der Beitritt in den Verein als Zuzugener ein Sprungbrett ins Dorf gewesen ist. „Das ist wie bei der Feuerwehr, da ist Vertrauen das A und O. Und das überträgt sich auf unser Vereinsleben“, ergänzt Otto Klostermann. Davon sprechen auch die jährlichen Ausfahrten, das Aufstellen von Ehrenportalen bei runden Geburtstagen oder Hochzeiten in Caaschwitz. Und beim Tag der offenen Tür beim Dolomitwerk übernimmt der Verein Gulaschkanone, Rost und Ausschank, sorgt quasi für gute nachbarschaftliche Verbindungen, die allen nützen.

■ René Müller stammt aus der Eifel. Bei Bitburger absolvierte er seine Lehre als Brauer und Mälzer und schloss seinen Technischen Betriebswirt bei der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen in Gera an. Der 47-Jährige fing 1997 in der Köstritzer Schwarzbierbrauerei an, zog 2005 mit seiner Familie nach Caaschwitz. Mittlerweile ist er als Meister für Filtration und Abfüllung in der Traditionsbrauerei beschäftigt. Aktives Feuerwehr-Mitglied ist Müller seit 2012, dort ist er Hauptfeuerwehrmann, Maschinist und Atemschutzgeräteträger. Damals trat er auch in den Verein ein. 2014 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, zwei Jahre später zum Vereinschef.

Neu erstarktes Gemeinschaftsgefühl durch ein großes Fest

Der Feuerwehrverein initiiert das Vereins- und Familienfest „Caaschwitz Veiert!“. In diesem Jahr fand bereits die dritte Auflage statt.

Von Christine Schimmel

Caaschwitz. Etwas, worauf der Verein zu Recht stolz ist, ist die Wiederbelebung des Gemeinschaftsgefühls im Dorf durch eine ganz besondere Veranstaltung. In dritter Auflage organisierten die Mitglieder in diesem Jahr ihr Vereins- und Familienfest „Caaschwitz Veiert!“ auf dem Festplatz an der Gemeindeverwaltung.

„Wir wollten unbedingt ein jährliches Dorffest etablieren, das wieder einmal alle Bewohner zusammenbringt“, erzählt René Müller. Vor drei Jahren luden sie also erstmals zu dem Fest ein, kombinierten es gleich mit dem Tag der offenen Tür der Feuerwehr und boten zu deren 150-jährigen Bestehen gleich ein

richtiges Highlight. Im Jahr darauf, gab es die zweite Auflage des Festes – damals unter dem Stern der 825-Jahrfeier von Caaschwitz. In diesem Jahr setzte man die junge Tradition fort und stemmte erneut das Vereins- und Lichterfest.

Weitere Vereine zur Teilnahme animiert

„Wir haben auch andere Vereine aus dem Ort animieren können, sich jeweils mit zu präsentieren und sich in die Gestaltung des Festes einzubringen“, sagt Müller. Das ließen sich die Vereine nicht zweimal sagen und so ist aus dem Dorffest tatsächlich ein Vereinsfest geworden, an

dem auch der Kindergarten, die Kirche, die DRK-Ortsgruppe, der Gartenbauverein und die Kaninchenzüchter teilnehmen.

Ohne das Engagement des Feuerwehrvereins gäbe es diese Veranstaltung mit Sicherheit nicht. Zum Glück können die Mitglieder auch ihre Partner und Eheleute und sogar die eigenen Kinder einbinden in die umfangreichen Organisations- und Umsetzungsaufgaben. So sichern alle gemeinsam den Ausschank, den Rost und alle vorbereitenden Maßnahmen bei Zelt- und Festgeländeaufbau ab.

Auch 2019 plant der Verein wieder die Durchführung von „Caaschwitz Veiert!“ und besteht wieder auf das „V“, das den Bezug zu den Vereinen besonders hervorheben soll.



Viele, viele Lichter zünden die Vereinsfreunde an, damit die Wiese vor der Gemeindeverwaltung in festlichem Glanz erstrahlt. Groß und Klein helfen mit. Foto: Verein